
wie wir ein gutes und gelingendes Leben führen können. Aber wie genau entscheiden wir, was aus evangelischer Perspektive ethisch richtig ist? Welche Rolle spielt die Bibel dabei? Und wie gehen wir damit um, dass andere Menschen zu ganz anderen ethischen Urteilen kommen als wir?

Freitag, 30. November: Die dunklen Seiten Gottes



„Abraham... nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast... und opfere ihn zum Brandopfer.“ Auch, wenn Gott das Opfer letzten Endes nicht zulässt, erschreckt diese Geschichte Menschen seit Jahrhunderten. Und sie ist nicht die

einzigste: Der Priester Jephtah kommt weniger glimpflich davon und muss seine Tochter tatsächlich töten. Der Feuersee, in dem laut der Offenbarung des Johannes sündige Menschen bestraft werden, ist kaum besser. Und während die meisten wohl verstehen, warum Gott Davids Seitensprung mit Bathseba ablehnt, ist seine Strafe dafür (das Baby der beiden sterben zu lassen) weniger nachvollziehbar. Die Rede vom „lieben“ Gott wirkt dagegen fast absurd. Woher kommen diese dunklen Seiten Gottes? Und wie können wir sie zusammendenken mit der Rede vom allgütigen und barmherzigen Gott – oder sollen wir das gar nicht?

Freitag, 21. Dezember: Engel und wir

Wir kennen Engel aus vielen biblischen Geschichten. Sie sind



Geistwesen, von Gott geschaffen und u.a. als seine Boten zu den Menschen unterwegs. Scheinbar war es schon immer sehr besonders und auch nicht ganz angstfrei, einem Engel zu begegnen. Und heute, sprechen sie immer noch zu uns Menschen? Müssen wir vielleicht unsere Wahrnehmung schulen, um Engeln begegnen zu können? Sind Engel begraben unter Schichten von Kitsch und brauchen Befreiung davon? Was ist Ihr Verhältnis zu Engeln? Was ist Ihre Engel-Lieblingsgeschichte oder sind Ihnen Engel ganz fremd und gehören in das Reich der Phantasie? Und wenn es nicht die Engel sind, wie nehmen wir sonst wahr, wenn Gott zu uns spricht?

Freitag, 25. Januar: *Eine neue Sicht der Tiere – biblische Quellen für den Weg zu einer zeitgemäßen Tierethik*



Der Umgang mit Tieren in Zeiten von Massentierhaltung, Elefantenjagden und der Zerstörung natürlicher Lebensräume wirft viele Fragen auf. Sind Menschen wirklich die Krone der Schöpfung? Sollte unsere christliche Religion eine neue und moderne Sicht auf das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren werfen? An welchen Stellen gibt uns die Bibel Hinweise darauf, wie wir Tiere sehen sollten?

Franz von Assisi blickte liebevoll und wertschätzend auf Tiere: „Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder.“ Wie ist unser, wie ist Ihr Verhältnis zu Tieren?

Freitag, 22. Februar:

„Da kriegen es welche hinterhergeschmissen“



Wie ist das mit der Gerechtigkeit? Und mit der Gerechtigkeit Gottes? Ausgehend vom biblischen Gleichnis „Von den Arbeitern im Weinberg“ könnten wir auch sprechen über die Neiddiskussionen im Alltag. Oder geht es eher um unsere Blickwinkel in einer kapitalistischen Gesellschaft?

Aus dem Ev. Familienzentrum „Hand in Hand“

Verschiedene jahreszeitliche Rhythmen bestimmen das Leben im Familienzentrum

In die pädagogische Arbeit fließen die Aspekte mit ein, die das Kirchenjahr und die damit verbundenen Anlässe und Feste mit sich bringen. Sie dominieren vor allem im Frühling und Winter, denn die Kinder fiebern Weihnachten und Ostern doch noch mehr entgegen als manche Erwachsene.

Der Sommer in der Kita hingegen ist von Abschied und Willkommen, Ende und Neuanfang geprägt.

